Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 1-3 (1949-1953)

Heft: 1

Vorwort: Zum Geleite = Introduction

Autor: Schwarz, D.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahrgang 1 Oktober 1949 Heft 1

SCHWEIZER MÜNZBLÄTTER

Gazette Numismatique Suisse

Herausgegeben von der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft
Publiée par la Société Suisse de Numismatique

Redaktor: Dr. Herbert A. Cahn, Basel, Margarethenstrasse 105
Collaborateur pour les articles français: M. Charles Lavanchy, 12, avenue Rambert, Lausanne

Erscheint vierteljährlich · Abonnementspreis: Fr. 8.– pro Jahr (gratis für Mitglieder der Schweizer. Numismatischen Gesellschaft) · Insertionspreis: Viertelseite Fr. 30.– pro Nummer, Fr. 90.– im Jahr.

Revue trimestrielle · Prix d'abonnement: Fr. 8.– par an (envoi gratuit aux membres de la Société Suisse de Numismatique) · Prix d'annonces: Un quart de page Fr. 30.– par numéro, Fr. 90.– par an.

Inhalt - Table des matières:

D. Schwarz: Zum Geleite - Introduction, S. 1 / Vom Sinn des Sammelns *(Goethe)*, S. 2 / *H. A. Cahn:* Goethes Beziehungen zu Schweizer Medailleuren (I.: J. C. Hedlinger), S. 3 / *Ch. Lavanchy:* Mes débuts comme collectionneur, S. 7 / *R. Greter:* Die mittelalterliche Münzstätte Thiengen, S. 8 / Büchertisch, S. 12 / Neues und Altes, S. 13 / Résumés, S. 16.

ZUM GELEITE

Mit dieser Nummer der «Schweizer Münzblätter» nimmt eine neue numismatische Zeitschrift ihren Anfang. Die Schweizerische Numismatische Gesellschaft als Herausgeberin möchte damit einem von ihrem Vorstand und zahlreichen Mitgliedern empfundenen Bedürfnis entgegenkommen: dem Bedürfnis nach einem jährlich mehrmals erscheinenden Organ, das bei aller wissenschaftlichen Sauberkeit doch auch Themen behandeln kann, die wissenschaftlich weniger schwer befrachtet sind, das aktuelle Nachrichten aus dem Gesamtgebiet der Numismatik liefert, das der Aussprache der Münzfreunde dient und über die Tätigkeit unserer Gesellschaft berichtet. Die «Schweizerische Numismatische Rundschau», die bald auf eine 60jährige Existenz zurückblickt, wird wie bisher grössere Untersuchungen, Darstellungen und Besprechungen publizieren.

Herr Dr. Herbert A. Cahn hat sich auf unsere Anfrage in liebenswürdiger Weise als Redaktor der neuen Zeitschrift zur Verfügung gestellt. Wir danken ihm dafür bestens und wünschen den «Schweizerischen Münzblättern» gutes Gedeihen und einen vollen Erfolg in der Erfüllung der Aufgabe, numismatisches Wissen zu mehren und zu verbreiten, die Münzsammler und -forscher einander näherzubringen und schliesslich in heute noch fernstehenden Kreisen für unsere Wissenschaft zu werben.

D. Schwarz
Präsident der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft

K 2163/2
Münzgl.

INTRODUCTION

Ce cahier est le point de départ d'une nouvelle revue de numismatique. En l'éditant, la Société Suisse de Numismatique répond à un besoin exprimé par son comité et plusieurs de ses membres, celui d'un périodique qui paraîtrait plusieurs fois par an et rendrait notre science accessible aux laïques; ce journal, en outre, établirait un contact entre les numismates et donnerait des informations sur l'activité de notre société. La « Revue Suisse de Numismatique » dont l'existence remonte bientôt à soixante ans publiera, comme auparavant, des comptes-rendus plus approfondis.

A notre demande, Monsieur Herbert A. Cahn a eu l'amabilité de se mettre à notre disposition pour la rédaction de la nouvelle revue. Nous l'en remercions bien vivement et souhaitons à la « Gazette Suisse de Numismatique » un développement prospère et un succès complet dans l'accomplissement de sa tâche, à savoir répandre et approfondir la numismatique, établir des relations plus étroites entre collectionneurs et spécialistes et enfin gagner à notre science des cercles pour qui elle est encore étrangère.

D. Schwarz
Président de la Société Suisse de Numismatique

VOM SINN DES SAMMELNS

Lesefrüchte aus Goethes Werken

Man hat es Lavatern nicht gut aufgenommen, dass er sich so oft malen, zeichnen und in Kupfer stechen liess und sein Bild überall herumstreute. Aber freut man sich nicht jetzt, da die Form dieses ausserordentlichen Wesens zerstört ist, bei so mannigfaltigen, zu verschiedener Zeit gearbeiteten Nachbildungen im Durchschnitt gewiss zu wissen, wie er ausgesehen hat?

Dem seltsamen Aretin hat man es als ein halb Verbrechen angerechnet, dass er auf sich selbst Medaillen schlagen liess und sie an Freunde und Gönner verehrte; und mich macht es glücklich, ein paar davon in meiner Sammlung zu besitzen und ein Bild vor mir zu haben, das er selbst anerkannt.

Wir sind überhaupt von einer Seite viel zu leichtsinnig, das individuelle Andenken in seinen wahrhaften Besonderheiten als ein Ganzes zu erhalten, und von der anderen Seite viel zu begierig, das Einzelne, besonders das Heruntersetzende, zu erfahren.

(Aus «Bedeutung des Individuellen», Biographische Einzelheiten)

Der Besitzer einer Sammlung, der sie, wenn er sie auch noch so gern vorweist, doch immer zu oft vorweisen muss, wird nach und nach, er sei übrigens noch so gut und harmlos, ein wenig tückisch werden. Er sieht ganz fremde Menschen bei Gegenständen, die

ZENTRALBIBLIOTHEK ZÜRICH